



Kindergarten Sonne – *der Garten der Kinder*

„In einem Garten der Kinder braucht es mehr als nur Betreuung, Führung, Zuwendung, Verständnis und eine persönliche Beziehung. Damit Pflanzen (Blumen, Bäume, Stauden, Kräuter) wachsen und blühen können, benötigt es die richtige Menge an Wasser, die Wärme der Sonne, Zuwendung, einen wachen Geist und ein offenes Herz, wie auch einen ermutigenden „Austausch“. Ein guter Gärtner glaubt an die Samen die er sät und weiss, was er ernten möchte. Genauso ist es mit dem Garten der Kinder. Die Kinder brauchen gute Vorbilder in jedem Sinne, denn so lernen sie, während ihres Lebens, ihre Schwächen zu stärken. Kinder brauchen Liebe, auch wenn es nicht die eigenen sind.“

Als Kind in eine multikulturelle Familie hineingeboren, wurde ich schon sehr früh mit herausfordernden Themen konfrontiert, welche mich und meine weitere Weltsicht geprägt haben.

Während meines Praktikums 2010 an der Schule „d’Insele Montessori Schule“ in Zürich klopfte ich eines Tages an die Tür der Schulleitung mit der Bitte, die AMI Montessori-Ausbildung in München, mit der grossartigen Trainerin Maria Roth, absolvieren zu dürfen. Zu meinem grossen Glück wurde mir diese Möglichkeit gewährt. Dafür bin ich sehr dankbar! **Nach meinem erfolgreichen Abschluss im Jahr 2014 durfte ich ein Montessori Kinderhaus leiten im Kanton Zug. Etwa zeitgleich erkrankte mein erstgeborenes Kind (2013) mit nur 1.5 Jahren an einer Quecksilbervergiftung, welcher er nur knapp dem Tode entrann. Er zeigte mir damals glasklar auf, was er benötigte, um wieder zu genesen. Natürlich brauchte er auch seine Mutter und so blieb ich eine Weile zu Hause. Sein eigener Baumeister selbst wies mich daraufhin, wie wichtig es ist, auf sein Kind und sich selber zu hören und zu vertrauen, einen starken Glauben in sich zu haben und niemals die Hoffnung zu verlieren. Er zeigte mir dies auf eine ganz besondere Art und mit viel Geduld als auch Verständnis auf. Er führte mich zu dem, was er brauchte - sowie die Ärzte zu den Heilmitteln geleitet werden. Ob es um sein Essen, sein Schlafbedürfnis, die richtige Wahl der Medikamente und vieles andere ging, er spürte, was er brauchte und ich vertraute meinem damals noch sehr kleinen Sohn. Durch diese schwierige Zeit gewann ich meine tiefsten Erkenntnisse.**

Während dieser Zeit arbeitete ich «nebenberuflich» als Lehrlingsverantwortliche für angehende Fachfrauen/Fachmänner Betreuung, begleitete sie bis zur Prüfung nahm ihre Prüfungsarbeiten ab.

All diese verschiedenen Aufgaben liessen mich weiterwachsen und ich durfte viel dazulernen und beitragen. So stärkte sich mein Herzenswunsch und ich kam meiner Vision ein Stück näher, einen besseren Ort zu hinterlassen als wir ihn vorgefunden haben.

Mein jüngerer Sohn Cristian, der 3 Jahre später das Licht der Welt erblickte und sehr feinfühlig ist, bestätigte mir, wie wichtig unsere Vorbildfunktion, sowie eine perfekte Umgebung mit viel Liebe zum Detail sind und welche Rolle dies für ein ganzheitliches heranwachsen spielt. Die Betrachtung eines Kindes muss stets als **GANZES** gesehen werden und stattfinden dürfen.

Nach meiner Mutterschaft vor 1.5 Jahren erhielt ich das Angebot, eine Gruppe zu führen in einer Krippe in Zürich und ebenso Lehrlinge auszubilden, welches ich sehr gerne annahm.

Montessori Kindergarten **Sonne**

Sanela Krstic, Winkelriedstrasse 4, 8006 Zürich, 044 361 15 72

info@kindergarten-montessori.ch



Die Übernahme des bestehenden Kindergartens von *«Irene und Fiorella»*, bei welchem ich bereits seit 2017 als Montessori Pädagogin arbeitete, ermöglichte mir im Jahre 2019 meinen Herzenswunsch wahr werden zulassen und so wurde der Traum des Kindergartens *Sonne* Wirklichkeit.

Durch all die Herausforderungen, schwere Zeiten und Hindernisse in unserem Leben gewann ich grosses Durchhaltevermögen und unendliches Vertrauen in meine Vision. Denn ich erkannte:

«Alles was wir brauchen ist ein williges Herz.»

Daher bin ich davon überzeugt, dass, wer es wagt den Garten der Kinder zu betreten und diesen mit offenem Geist und Herzen sieht und als Ganzes anerkennt, der weiss, dass die Zukunft in unseren Händen liegt. Denn Materielles, was wir unseren Kindern vielleicht eines Tages hinterlassen werden, zeigt ihnen nicht, wie sie Vertrauen ins Leben und sich selbst erlangen können. Es lehrt sie weder für ihre eigenen Bedürfnisse und Wünsche zu kämpfen, noch zeigt es ihnen die Bedeutung und Einzigartigkeit ihres Lebens.

Wenn wir nicht heute damit anfangen; wann dann?

Wenn nicht wir; wer sonst?

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die auch an meine Vision glauben und alles Mögliche dafür geben, gemeinsam *einen besseren Ort für unsere Kinder zu hinterlassen, als wir ihn vorgefunden haben.*

In diesem Sinne bitte ich alle - gleich heute, hier und jetzt - mit mir zusammen eine bessere Zukunft (Welt) für und mit unseren Kindern, Enkelkinder; ja für uns alle, aufzubauen.

„Hilfe und Erlösung kommen durch die Kinder, denn Kinder erschaffen die Welt“